

20. Januar 1950.

Herrn

Prof. Dr. F. R ö r i g,

Berlin-Zehlendorf
Benckestr. 4

Sehr verehrter Herr Rörig!

Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihren Brief vom 13. ds. Mts. und die freundlichen Wünsche für die Wiederherstellung meiner Gesundheit. Ich musste mich Mitte November ganz plötzlich einer Bauchoperation unterziehen, die aber glücklicherweise einen sehr beruhigenden Befund ergab. Immerhin hat mich die Sache ziemlich angegriffen, sodass ich auch jetzt mich noch etwas schonen muss und die unerledigt gebliebenen Geschäfte erst langsam aufarbeiten kann.

Ich hatte aber ohnehin die Absicht, Ihnen aus dem erwähnten Grund liegengebliebenen Brief vom 19. Nov. in diesen Tagen zu beantworten. Ich bin sehr erfreut, dass die Anstellung der Herren Plechl und Manitus mittlerweile erfolgt ist und danke Ihnen aufrichtig für Ihre Hilfe in dieser Angelegenheit. Herrn Plechl ist mittlerweile das hier vorliegende Material für die Briefsammlung zugesandt worden. Ausserdem soll in Dresden noch eine Photocopy der Hs. vorhanden sein und ich habe Herrn Plechl geraten, sich deswegen an den früheren Bearbeiter Ohnsorge zu wenden. Im übrigen habe ich ihn angewiesen, mit Ihnen stetige Fühlung zu halten und sich im einzelnen von Herrn Fickermann anleiten zu lassen, der ja durch seine Arbeit an den Briefsammlungen aus der Zeit Heinrichs IV. mit der Materie gut vertraut ist.

Herr Manitus ist ja zunächst noch beschäftigt und ich darf daher auf die Frage seines späteren Auftrags in einiger Zeit zurückkommen.

Was nun die Vorschläge Ihres Briefes vom 19. Nov. betrifft, so wäre ich meinerseits sehr einverstanden, wenn Sie die Leitung der Constitutiones übernehmen wollten. Ich sehe immer mehr, dass Frä. Kühn einer unmittelbaren Beratung bedarf und dass es unmöglich ist, ihr diese von hier aus zukommen zu lassen. Nur steht formell nach den Statuten die Vergebung von Abteilungen und sonstigen Arbeitsgebieten der Zentralkonstruktion zu. Ich bin aber sehr gerne bei der nächsten Sitzung einen dahingehenden Antrag stellen und zweifle nicht, dass Ihnen alle dankbar sein werden, wenn Sie sich der nicht geringen Mühe unterziehen wollen.

Etwas bedenklicher bin ich hinsichtlich der Übertragung einer vollen Abteilungsleitung an Herrn Fickermann. Diese Frage müsste jedenfalls zunächst sehr eingehend in der Zentralkonstruktion besprochen werden. Aber nach allem, was Sie schreiben, scheint mir die Angelegenheit in keiner Weise mehr akut zu sein, denn solange Herr Fickermann an seinem eigenartigen Standpunkt hinsichtlich der Promotion festhält, werde ich jedenfalls nicht meine Zustimmung dazu geben, dass